



Geschäftsbericht 2016



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten

12.01.1890 - 12.01.2017

Grußworte des Obmannes



Was man nicht allein durchsetzen kann,
dazu soll man sich mit anderen verbinden (FW Raiffeisen)

Die Zeichen der Zeit erkennen, Werte sichern und mitnehmen.

Werte Mitglieder!

125 Jahre nachdem die ersten Raiffeisenkassen in unserem Land gegründet worden sind und sich der Solidarität, der Selbsthilfe, der Selbstverantwortung, den lokalen Kreisläufen verpflichtet haben, steht die Raiffeisen-Geldorganisation mit ihren 43 Raiffeisenkassen in Südtirol vor einer großen Herausforderung, einem von EZB und Staat geforderten Zusammengehen in einen Vertragskonzern. Im Kern bedeutet dies, dass die Raiffeisen Landesbank die Aufgabe der Gruppenführerschaft übernehmen wird und die Raiffeisenkassen im Sinne einer Solidaritätsvereinbarung gegenseitig in die Pflicht nehmen wird. Schon bisher gab es eine „moralische“ Beistandspflicht, neu ist jetzt, dass diese in ein Vertragswerk gegossen wird. Daran arbeiten derzeit mehr als 120 Verwalter und Mitarbeiter der Raiffeisen Geldorganisation in verschiedenen Arbeitsgruppen.

Raiffeisen hat dabei die einmalige Möglichkeit, eine eigene Bankengruppe aufzustellen und bis auf 2 Banken werden alle Raiffeisenkassen sich darin einfinden. Diese Bankengruppe wird in Zukunft für sich selbst verantwortlich sein und keine Haftungen für das italienische Bankensystem übernehmen. Das ist ein Novum: während die Raiffeisenkassen in Südtirol als sicher und solide gelten, gibt es im italienischen System der Banche di Credito Cooperativo große Schwierigkeiten und entsprechend erheblich waren die Transferleistungen in den letzten Jahren. Diese sollen wegfallen.

Im Sinne von FW Raiffeisen werden wir etwas an Eigenständigkeit an die Bankengruppe abgeben müssen, einiges der Subsidiarität wird

verloren gehen, der Solidaritätsgedanke wird hingegen neu definiert und um ein Vielfaches erweitert werden. Und das ist die Chance, die wir nutzen müssen um den Bestand jeder einzelnen Kasse als selbstständiger Finanzdienstleister für die Zukunft zu sichern.

Als älteste ununterbrochen bestehende Raiffeisenkasse ist es für uns besonders wichtig, diese unsere Geschichte in die neue Gruppe einzubringen. Wir haben unsere wesentlichen betrieblichen Kennzahlen im Normbereich, sind heute eine gesunde und solide Kasse und ein wichtiger Teil unserer örtlichen Gemeinschaft. Wir sind die volumenstärkste Raiffeisenkasse im oberen Pustertal und sind also für diesen Wandel gerüstet. Trotzdem sind die nächsten Jahre für unsere Verwaltung und unsere Mitarbeiter eine große Herausforderung.

Wir wählen unseren Verwaltungsrat und Aufsichtsrat neu und es ist in diesem Augenblick wichtig, das Augenmerk auf Kontinuität zu richten.

Größer aber sind die Aufgaben, die auf unsere Mitarbeiter zukommen in der Folge von anstehenden Ruheständen. Gemeinsam werden wir an den 125 Jahren Geschichte der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten Gen. weiterschreiben und gehen dies mit Freude, mit Zuversicht und Optimismus an.

Danke für Ihr Vertrauen
Andreas Sapelza - Obmann

Unsere leitenden Organe



Verwaltungsrat (von links)

Martin Steger
Werner Feichter (1. Obmann-Stellvertreter)
Josef Burger (2. Obmann-Stellvertreter)
Andreas Sapelza (Obmann)
Josef Schönegger
Renate Frieda Oberhammer
Heinrich Plankensteiner



Aufsichtsrat (von links)

Reinhard Schuster
Roland Thomaser (Präsident)
Dr. Martin Oberhammer

Ersatzaufsichtsräte

Johann Steinwandter
Walter Gasser

Wirtschaftsentwicklung

WELTWIRTSCHAFT

Nach 3,1 Prozent Wachstum im Jahr 2015, konnte im abgelaufenen Jahr 2016 die Entwicklung mit geschätzten 3,0 Prozent fast konstant gehalten werden. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einer leichten Steigerung des Wachstums auf 3,4 Prozent.

Im Jahr 2016 erzielten die **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 1,6 Prozent, während für das Jahr 2017 ein Zuwachs von 2,3 Prozent prognostiziert wird.

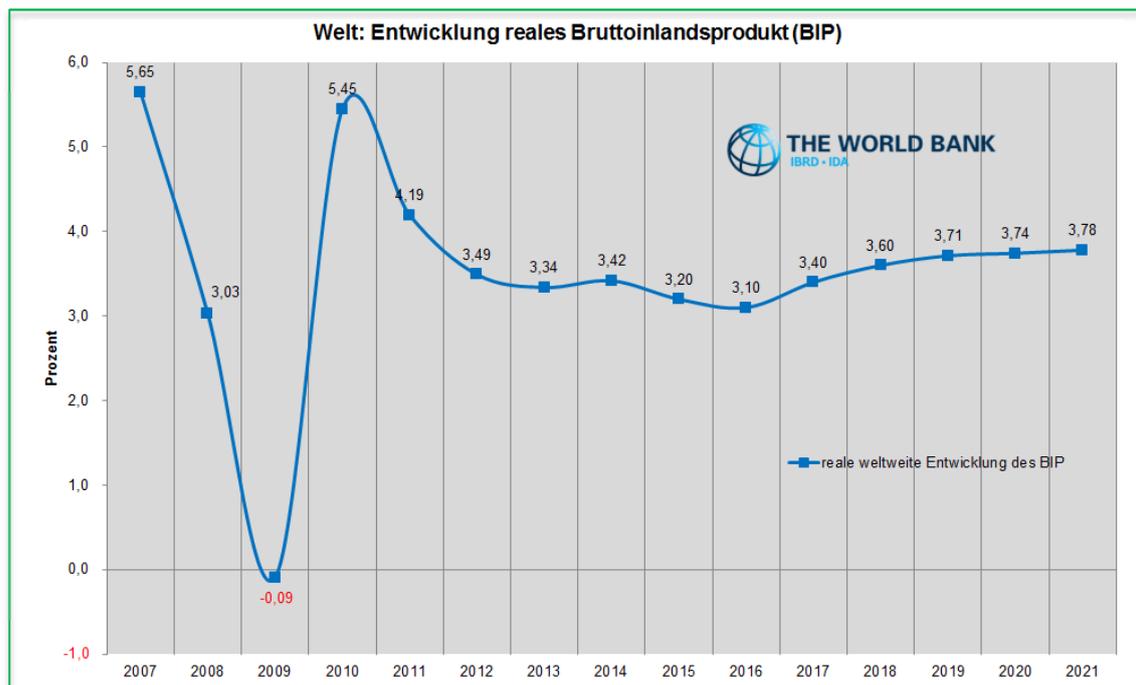
Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr zwar positiv eingeschätzt, aber die erwartete Steigerung des BIP beträgt lediglich 0,9 Prozent nach einem Zuwachs im Ausmaß von 1,2 Prozent im Jahr zuvor. Für das Jahr 2017 wird mit einer leichten Steigerung des Wachstums auf 1,0 Prozent gerechnet.

Weiterhin rasant entwickelte sich die Konjunktur der **Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2016 gegenüber dem Vorjahr wird auf 6,7 Prozent geschätzt.

Auch **Indien** konnte 2016 mit geschätzten realen 6,9 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen.

Beide Volkswirtschaften sollen auch 2017 deutliche Zuwächse einfahren. Für China werden 6,4 Prozent und für Indien 7,1 Prozent erwartet.

Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2016 in **Lateinamerika** real um 0,6 Prozent eingebrochen, nachdem die Wirtschaft in dieser Region im Jahr 2013 noch um 2,9 Prozent zugelegt hatte. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 1,7 Prozent.



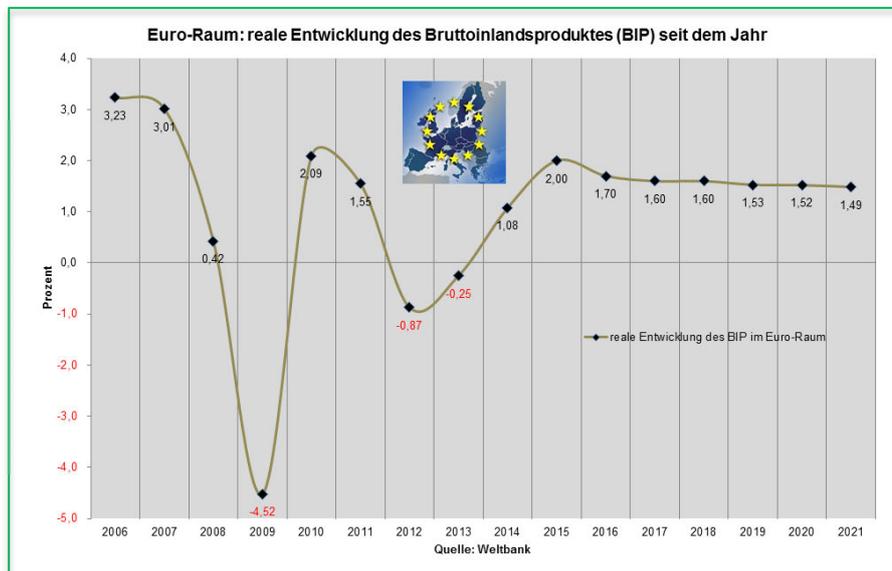
Wirtschaftsentwicklung

WIRTSCHAFT IM EURORAUM UND IN DER SCHWEIZ



Die geschätzte reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ist im abgelaufenen Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum** (ER19) um 1,7 Prozent angestiegen, während im Jahr 2015 ein Zuwachs im Ausmaß von 2,0 Prozent verzeichnet wurde. Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 1,6 Prozent erwartet.

In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2016 um 1,3 Prozent gewachsen nachdem im Vorjahr ein Zuwachs um lediglich 0,8 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Anstieg des Wachstums, wobei die Erwartungen auf 1,5 Prozent festgelegt wurden.



ITALIEN

In Italien hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr das dritte aufeinander folgende Mal ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, allerdings lediglich 0,9 Prozent erreichte. Im Jahr 2015 betrug das Wachstum des BIP 0,8 Prozent, während dieses im Jahr 2014 gerade einmal 0,1 Prozent erreichte. Nachdem der reale Wert des von Italien erzielten Bruttoinlandsproduktes drei Jahr in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2000 lag, konnte dieser Wert im abgelaufenen Jahr 2016 wiederum leicht überschritten werden. Für 2017 erwarten die Analysten einen Zuwachs der

Wirtschaftsleistung in selber Höhe wie im Jahr zuvor, also 0,9 Prozent.

ÖSTERREICH, DEUTSCHLAND

In Österreich wurde ein Wachstum des BIP von 1,5 Prozent erzielt, während Deutschland, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 1,9 Prozent verzeichnete. Im Jahr 2017 soll das Wachstum gegenüber dem Vorjahr sowohl in Österreich als auch in Deutschland real bei 1,6 Prozent liegen.

Wirtschaftsentwicklung

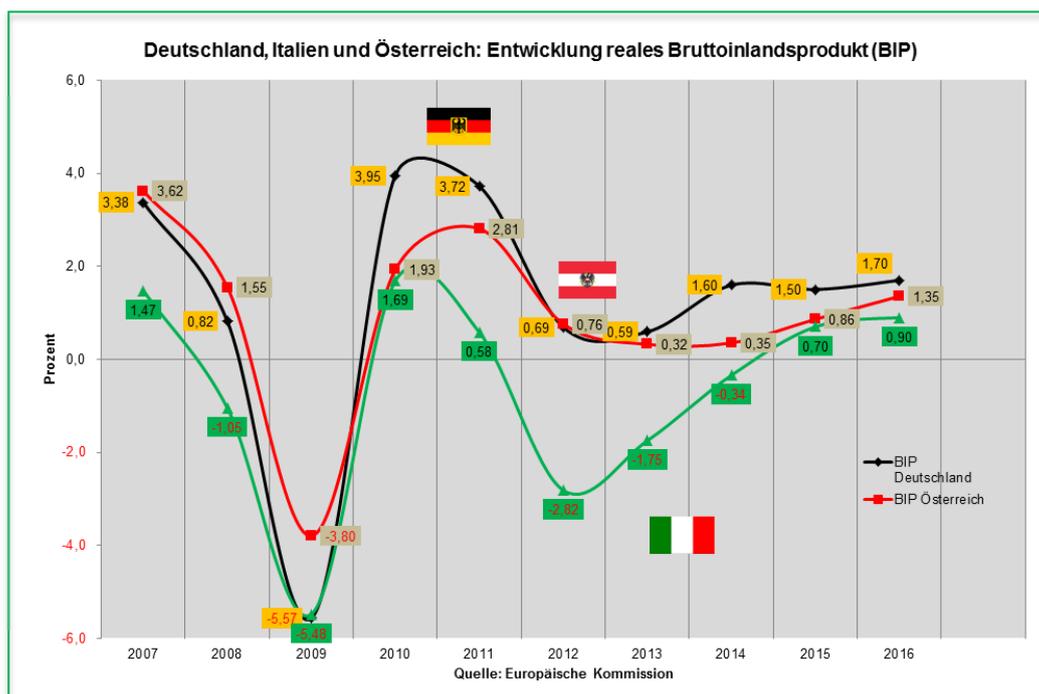
Die **jährlich durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindexes (HVPI)** lag im Jahr 2016 in Italien bei -0,1 Prozent, während diese im Vorjahr 0,1 Prozent betrug. In **Österreich** stieg der genannte Index von 0,8 Prozent im Jahr 2015 auf 1,0 Prozent im Jahr 2016. Ebenso gestiegen ist der Index im Berichtsjahr in **Deutschland** und zwar von 0,1 Prozent im Jahr 2015 auf 0,4 Prozent im Berichtsjahr.

Die **durchschnittliche Arbeitslosenquote** in **Italien** war zwischen 2007 und 2014 von 6,1 auf 12,7 Prozent angestiegen. In den beiden Jahren 2015 und 2016 ist diese jeweils leicht gesunken. Während die Quote im Jahr 2015 noch 11,9 Prozent erreichte, lag diese im Jahr 2016 bei 11,7 Prozent. In **Deutschland** ist die Quote wiederum gesunken und zwar von 4,6 Prozent im Jahr 2015 auf 4,1 Prozent im Jahr 2016 und beträgt somit weiterhin weniger als die Hälfte jener Italiens. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote stieg in **Österreich** im Jahr 2015 auf 5,7 Prozent nach 5,6 Prozent im Jahr zuvor. Im Jahr 2016 gab es nochmals einen leichten Anstieg auf den Wert von 6,0 Prozent.

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2015 erneut angestiegen und bleibt nach wie vor eine zentrale Herausforderung für die italienische Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2015 kletterte der Anteil am Bruttoinlandsprodukt auf 132,0 Prozent (131,8 Prozent zum 31.12.2014). Zum 31.12.2016 hat der Anteil **geschätzte 132,6 Prozent** erreicht (nominale Staatsverschuldung: etwa 2.217,7 Mrd. € - geschätztes nominales BIP: 1.672,4 Mrd. €). Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2015 wiederum lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 177,4 Prozent des BIP während Portugal mit 129,0 Prozent weiterhin in etwa das Niveau Italiens aufweist.

Laut Schätzungen lag der Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP zum 31.12.2015 in **Deutschland** bei **71,2 Prozent** während dieser in **Österreich** **85,5 Prozent** betrug.

Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in Deutschland bei 65,1 Prozent und in Österreich bei 68,8 Prozent.



Wirtschaftsentwicklung



WIRTSCHAFT IN SÜDTIROL

Nach einem leichten Rückgang des **Bruttoinlandsproduktes** im Jahr 2013 konnten in den beiden folgenden Jahren Steigerungen erzielt werden und zwar 0,6 Prozent im Jahr 2014 und 1,7 Prozent im Jahr 2015.

Die Schätzungen betreffend die Jahre 2016 und 2017 zeigen nach oben. Sowohl für das Jahr 2016 als auch für das Jahr 2017 wird eine positive reale Veränderung zum Vorjahr im Ausmaß von jeweils 1,3 Prozent prognostiziert. Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2016 positiv bewerten, beträgt 84 Prozent. Somit hat sich das Geschäftsklima in Südtirol das dritte Jahr in Folge verbessert und den höchsten Wert seit zehn Jahren erreicht. Darüber hinaus wird für 2017 eine weitere Steigerung erwartet: 88 Prozent der Wirtschaftstreibenden sehen zufriedenstellende Erträge vorher.

Die durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des **Verbraucherpreisindex** für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA) lag im Jahr 2016 in Südtirol bei 0,5 Prozent und somit auf dem gleichen Niveau wie im Jahr zuvor.

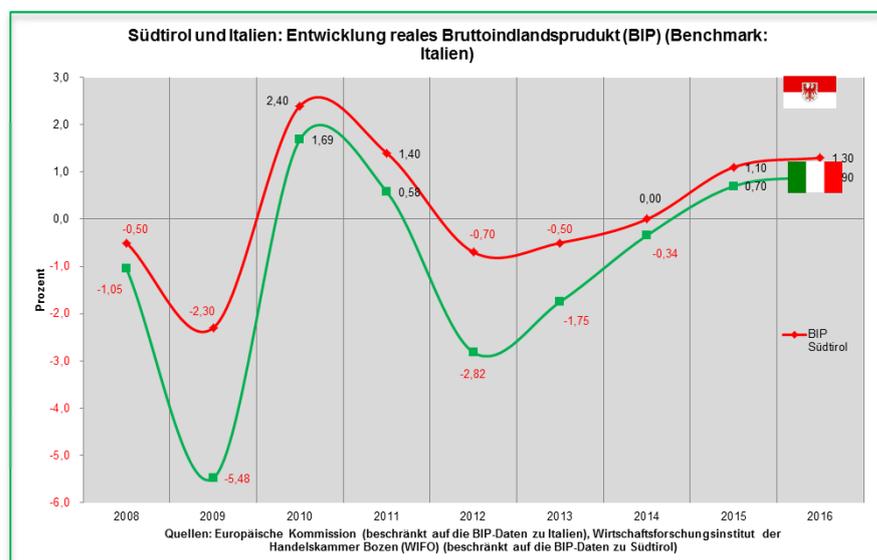
Mit Ausnahme vom Jahr 2013, wo es einen leichten Rückgang bei den Ankünften und bei den Übernachtungen gab, waren die **Tourismuszahlen** in Südtirol kontinuierlich angestiegen. Im Vorjahr gab es sehr gute Zuwachsraten, mit einem Allzeithoch von

6,5 Mio. bei den Ankünften und auch bei den Nächtigungen wurde ein Rekord erzielt.

Auch im Jahr 2016 konnten wiederum Spitzenergebnisse erreicht werden. So stiegen die Ankünfte erstmals auf über 7,0 Mio. Einheiten während die Nächtigungen die 30-Mio.-Marke überschritten und die stolze Anzahl von 31,3 Mio. erreichten. Die Zuwächse betragen 7,8 Prozent bei den Ankünften und 6,4 Prozent bei den Nächtigungen. Im Langzeitvergleich kommt deutlich zum Ausdruck, dass die Aufenthaltsdauer sinkt. In allen acht politischen Bezirksgemeinschaften wurde ausnahmslos bei den Ankünften als auch bei den Nächtigungen ein Zuwachs verzeichnet.

Die durchschnittliche **Arbeitslosenquote** in Südtirol, die in den beiden Jahren 2013 und 2014 jeweils bei 4,4 Prozent lag, ist im Jahr 2015 auf 3,8 Prozent und im abgelaufenen Jahr auf 3,7 Prozent gesunken und hat somit eine ermutigende Entwicklung erfahren. Diese Quote liegt nicht nur weit unterhalb des Durchschnitts von Italien sondern ist bereits seit 7 Jahren (2010 bis 2016) die niedrigste aller italienischen Provinzen.

Im Jahr 2016 wurden in Südtirol 56 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 66 Verfahren verzeichnet wurden, deutlich rückläufig und liegt unter dem langjährigen Durchschnitt.



Entwicklung im Bankwesen

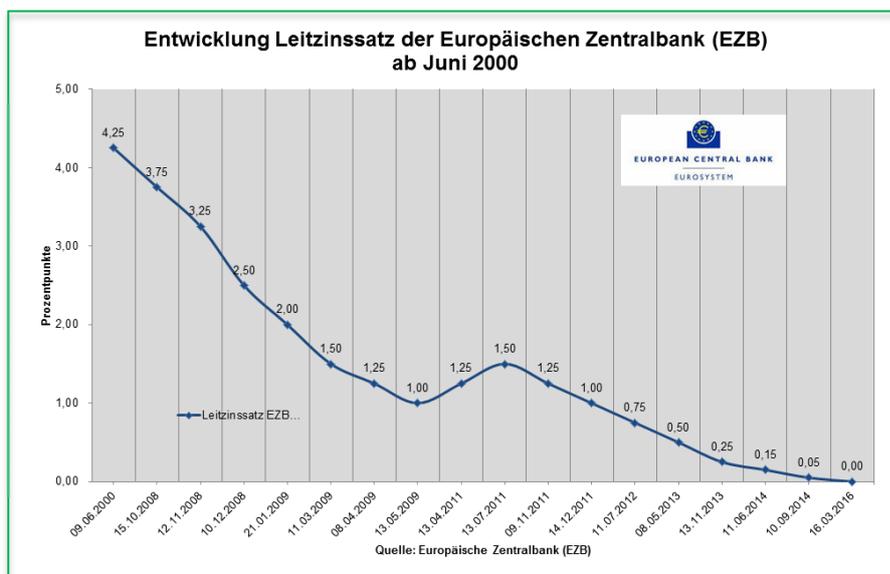
ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

Geldmärkte

In den **Vereinigten Staaten Amerikas** hat das **Federal Reserve System (Fed)** den **Leitzinssatz** („federal funds rate“) mit Wirksamkeit ab dem 17. Dezember 2015 um 25 Basispunkte auf die Bandbreite zwischen 0,25 und 0,50 Prozent erhöht, nachdem sich dieser sieben Jahre lang, genau seit dem 16. Dezember 2008, unberührt in der Bandbreite zwischen 0,00 und 0,25 Prozent befand. Ein weiterer Zinsschritt um 25 Basispunkte auf die Bandbreite zwischen 0,50 und 0,75 Prozent erfolgte dann mit Wirksamkeit ab dem 15. Dezember 2016. Mit Wirksamkeit ab dem 16. März 2017 erfolgte sodann der vorerst letzte Zinsschritt im Ausmaß von wiederum 25 Basispunkten auf die aktuelle Bandbreite zwischen 0,75 und 1,00 Prozent. Aufgrund der derzeit verfügbaren Zinsprognosen könnte es im

laufenden Jahr zu zwei weiteren Anhebungen des Leitzinssatzes kommen.

Mit Wirksamkeit ab dem 11. Juni 2014 sowie ab dem 10. September 2014 hat die **Europäische Zentralbank (EZB)** den **Leitzinssatz** (seit 9. Oktober 2008 der „Festsatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte“) jeweils um 0,10 Prozentpunkte auf den Stand von 0,05 Prozent gesenkt. Im Jahr 2015 erfolgte keine Veränderung des Leitzinssatzes. Mit Wirksamkeit ab dem 16. März 2016 hat die EZB den Leitzinssatz überraschend auf Null gestellt. Die Analysten rechnen derzeit nicht damit, dass es im laufenden Jahr zu einer Veränderung dieses Standes kommt, der sich weiterhin auf seinem absoluten historischen Tiefpunkt befindet.



Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft (Euribor)

Die Entwicklung der Zinskosten für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft (**Euribor** – „Euro Interbank offered Rate“) setzte sich im

Trend auch im Jahr 2016 fort. Der **Euribor** befindet sich auf einem neuen Tiefststand wie die nachfolgende Übersicht zeigt.

Entwicklung im Bankwesen

Bezugsdatum	1M/360	3M/360	6M/360
09.04.2010	0,403	0,641	0,952
07.04.2011	1,039	1,280	1,585
05.04.2012	0,414	0,766	1,064
09.04.2013	0,119	0,211	0,328
09.04.2014	0,251	0,327	0,427
09.04.2015	-0,021	0,016	0,085
21.04.2016	-0,342	-0,249	-0,143
13.04.2017	-0,372	-0,329	-0,241

Im Beobachtungszeitraum Januar 2016 bis heute verzeichnen die **Monatsdurchschnitte** der **Geldmarktsätze Euribor 1M / 3M / 6M** eine negative Entwicklung. Der **Euribor 1M** lag **stets unter** dem Niveau des Leitzinssatzes und zwar um mindestens 27 Basispunkte (Bp.); der **Euribor 3M** befand sich ebenso im **gesamten**

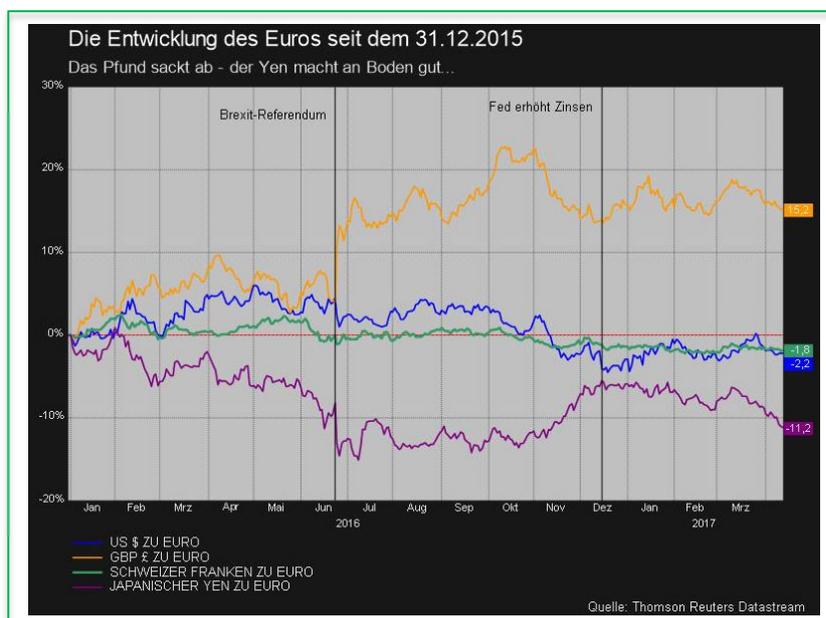
analysierten Zeitraum **unter** dem Niveau des Leitzinssatzes und zwar um mindestens 20 Bp.; der Geldmarktsatz **Euribor 6M** hat das Niveau des Leitzinssatzes **während des gesamten Beobachtungszeitraums unterschritten**; dabei betrug der Abstand zum Leitzinssatz mindestens 11 Bp.

Devisen – Euro Referenzkurse

Der Durchschnittswert des Euro-Referenzkurses zum **Dollar der Vereinigten Staaten Amerikas (USD)** lag im Dezember 2015 bei 1,0877 und im Dezember 2016 bei 1,0543, was einem Wertverlust des Euro von 3,07 Prozent gleichkommt.

Gegenüber dem **Schweizer Franken (CHF)** hat der Kurs des Euro im Zeitraum zwischen Januar 2016 und Dezember 2016 auch an Wert verloren, nämlich um 0,71 Prozent. Entschieden

deutlicher fiel hingegen die Abwertung zum **Japanischen Yen (JPY)** aus, gegenüber welchem der Euro um 7,53 Prozent an Wert eingebüßt hat. Im Dezember 2015 lag der Durchschnittswert des Referenzkurses zum **Britischen Pfund (GBP)** bei 0,7260 während der Kurs im Dezember 2016 bei 0,8444 lag. In diesem Fall ergab sich eine Veränderung zu Gunsten des Euros und zwar um immerhin 16,32 Prozent.



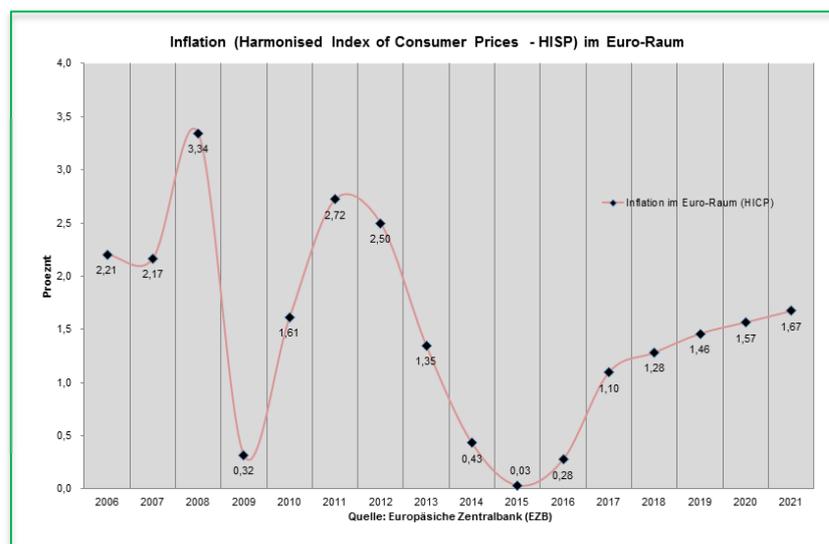
Entwicklung im Bankwesen

Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euroraum (ER19)

Die jährliche Veränderung des HVPI lag zwischen Oktober 2013 und November 2016 bei unter 1,0 Prozent, also deutlich entfernt vom Stabilitätsziel der EZB, die Preissteigerung unterhalb von zwei Prozent aber nahe an diesem Limit jährlich zu begrenzen. Im Zeitraum zwischen Dezember 2014 bis einschließlich März 2015, im September 2015, im Februar 2016, im April sowie im Mai 2016 wies der Satz sogar ein negatives Vorzeichen auf und rutschte somit in den Deflationsbereich. Seit Juni 2016 weist der Index wieder kontinuierlich ein positives Vorzeichen auf. Im November 2016 erreichte der Index 0,6 Prozent und veränderte sich sodann sprunghaft, zunächst auf 1,1

Prozent (Dezember 2016), dann auf 1,8 Prozent (Januar 2017) und schließlich auf 2,0 Prozent (Februar 2017).

Diese plötzliche Tendenzinversion ist hauptsächlich auf die jüngsten Preisentwicklungen im Bereich Energie zurückzuführen. Der Wert von 2,0 Prozent, der im Februar 2017 festgestellt wurde, entspricht genau jenem, der zuletzt im Januar 2013 erzielt wurde. Die Einschätzungen in Bezug auf die weiteren Entwicklungen zeigen hingegen schon bald wieder nach unten. Darum wird sich die EZB wohl nicht, zumindest vorerst, von diesen letzthin eingetretenen Erhöhungen des Preisindexeindrucken lassen.



Bankennetz in Italien

Zum 30.09.2016 gab es in **Italien 613 Banken**, davon 337 „Banche di Credito Cooperativo - BCC“, „Casse Rurali“ und Raiffeisenkassen, 165 Aktiengesellschaften, 82 als Filialen ausländischer Banken klassifizierte Institute und 29 Volksbanken. Ein Jahr zuvor lag die Gesamtanzahl bei 646, d.h. es gab in Italien noch um 33 Banken mehr. Dieser Rückgang ist hauptsächlich den Genossenschaftsbanken nach System Raiffeisen zuzuschreiben, da sich die Anzahl dieser Banken um immerhin 28 Einheiten vermindert hat.

Zum selben Datum waren in **Südtirol 68 Banken** tätig. Die Anzahl der Raiffeisenkassen samt der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient beläuft sich auf 49, jene der Aktiengesellschaften auf 12, jene der Volksbanken auf 3 und jene der als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute auf 4.

Gegenüber dem 30.09.2015 ist die Gesamtanzahl der in Südtirol tätigen Banken unverändert, aber deren Schalternetz hat sich um 16 Einheiten auf 371 vermindert.

Unsere Raiffeisenkasse



RAIFFEISENKASSE WELSBERG-GSIES-TAISTEN

Wie im ersten Teil des Berichtes beschrieben ist eine Verbesserung vom realen Entwicklungswert der Weltwirtschaft und auch der Wirtschaftsleistung in Italien, wenn auch nicht im erwarteten Ausmaß, eingetreten. In Südtirol konnte das Niveau vom Vorjahr gehalten werden. Eine weitere Konjunkturverbesserung wird auch für das laufende Jahr 2017 vorhergesagt. Die Analysten sehen für Italien ein unverändertes Wachstum von 0,9%, für Deutschland und Österreich, als wichtigste Partner der Südtiroler Wirtschaft, 1,6% und für Südtirol ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 1,3% voraus. Die Konjunkturlage bleibt aber weiterhin fragil.

Für unsere Genossenschaft werte ich das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 als insgesamt positiv. Anlässlich der Ergebnisplanung waren folgende Wachstumsziele auf Basis der Jahrestichtagswerte definiert worden: Primäreinlagen 3,25%, indirekte Einlagen 7,30%, Ausleihungen 0,50%, Kundengeschäftsvolumen 2,60%. Sämtliche Ergebnisse liegen über den Erwartungen wie die Berichte darüber auf den nächsten Seiten zeigen. Demzufolge konnte das Kundengeschäftsvolumen um sehr gute 5,32% gesteigert werden.

Das angepeilte Jahresergebnis nach Steuern wurde trotzdem nicht erreicht. Der geplante Zinsüberschuss konnte nicht eingefahren werden, der Provisionsüberschuss zeigt eine deutliche Steigerung, die Betriebskosten, welche über dem Planwert liegen, wirken sich negativ aus was ebenso für das Bewertungsergebnis gilt. In der Folge liegt das Bruttobetriebsergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit um 230 Tsd. Euro unter dem Planwert. Die sonstigen Erfolgskomponenten zeigen eine positive Steigerung gegenüber der Planung bei den Dividenden (+137 Tsd.) und beim Handelsergebnis (+155

Tsd.) und eine Steigerung mit negativer Auswirkung beim Bewertungsergebnis (+232 Tsd.), was primär auf die zu leistenden Zahlungen für Banken in Notlage zurückzuführen ist. Trotz dieser Umstände wurde an der Mehrjahresplanung für die „pauschale Wertberichtigung“ festgehalten und eine Aufstockung um 0,15% auf 0,55% umgesetzt. Das Betriebsergebnis vor Steuern beträgt 674 Tsd. Euro und liegt damit über jenem vom Vorjahr. Die höhere Steuerbelastung drückt das Ergebnis wieder darunter. Zusammenfassend darf ich erklären, unsere Genossenschaft ist vor größeren Schadensfällen verschont geblieben, die Lage mit dem Betriebsergebnis nach Steuern von Euro 526 Tsd. kann als stabil gewertet werden.

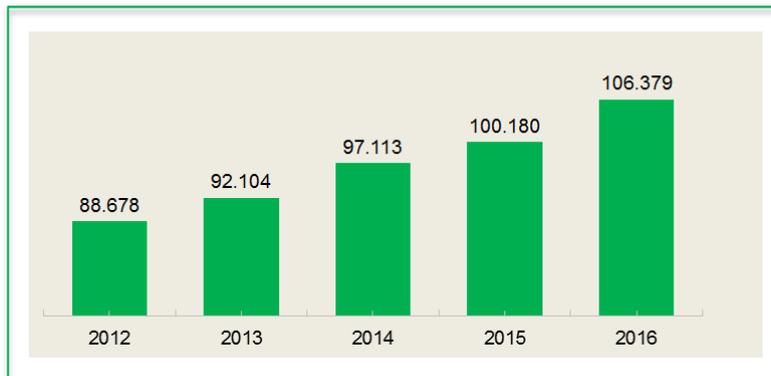
Nach unserer Unternehmensphilosophie ist der Fortbestand unserer Genossenschaft das große Ziel. Diesem Auftrag folgend gilt es die Herausforderungen der Zukunft aktiv anzugehen und zu gestalten. In dieser Optik wurde das Projekt „Organisation 2020“ unter Einbezug der Unternehmensberatung des Raiffeisenverbandes Südtirol angegangen. Neben den Themen Digitalisierung, Veränderung der Kundenerwartungen, gesetzliche Regulierung durch die Gruppenbildung wurde auch über erforderliche Nachbesetzungen aufgrund des Eintritts in den Ruhestand von Mitarbeitern nachgedacht. Maßnahmen sind definiert worden und an deren Umsetzung wird gearbeitet.

Ohne motivierte Mitarbeiter sind derlei Ergebnisse nicht zu erreichen. Mein großes Lob allen Mitarbeitern, welche fachlich und sozial kompetent mit großem Einsatz ihre Aufgaben erfüllen, was ausschlaggebend für den Geschäftserfolg ist. Dasselbe gilt für unseren Obmann mit Verwaltungsrat und Aufsichtsrat, welche sich voll für die Belange der Genossenschaft einbringen.

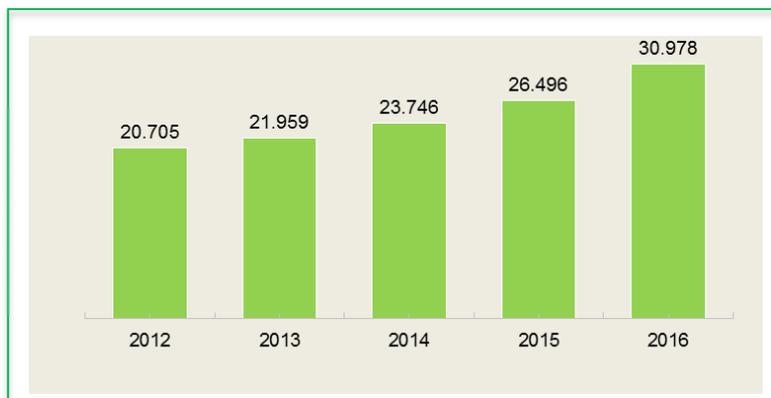
Unsere Raiffeisenkasse

Ergebnisse zum Bilanzstichtag 31.12.2016

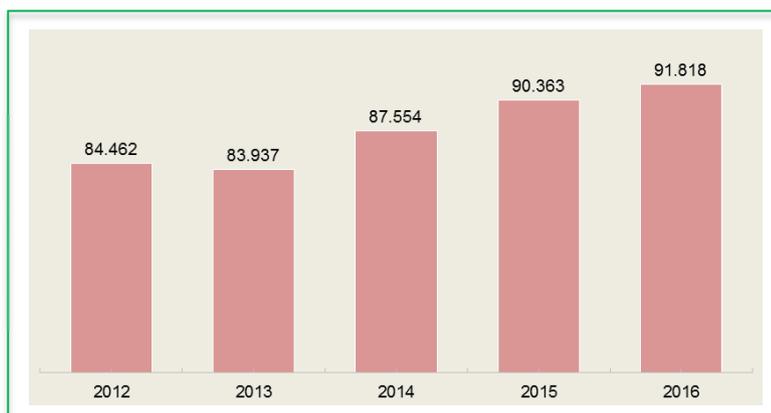
Direkte Kundeneinlagen: Mit der Zunahme um **6,4 Prozent** wurde die höchste Zunahme der letzten 10 Jahre erreicht. Das Vertrauen in unsere Genossenschaft wird dadurch bestätigt.



Indirekte Kundeneinlagen: Diese verzeichnen eine Zunahme von **16,9 Prozent**. Das sehr gute Ergebnis ist das Resultat einer umfassenden Beratungsarbeit. Das Verhältnis zu den Primäreinlagen konnte damit auf 29% ausgebaut werden.

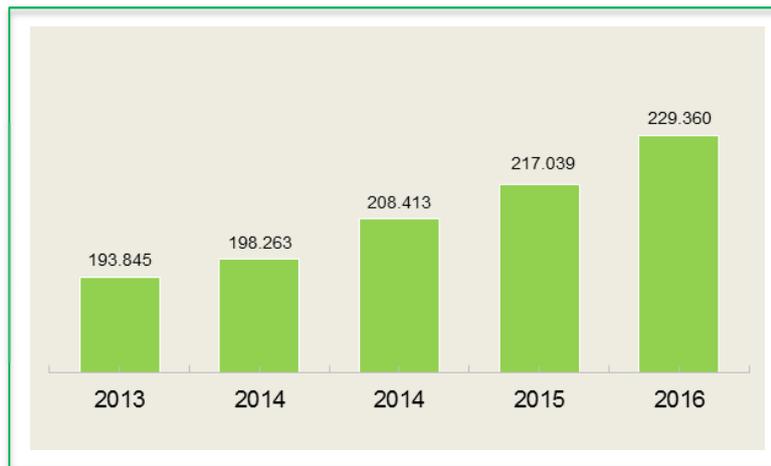


Kreditgeschäft: Im Verlauf des gesamten Jahres zeichnete sich eine Abnahme vom Ausleihungsvolumen ab. Eine steigende Kreditnachfrage in den letzten Monaten des Jahres führte trotzdem noch zu einem positiven Ergebnis mit der Zunahme von **1,6 Prozent**.



Unsere Raiffeisenkasse

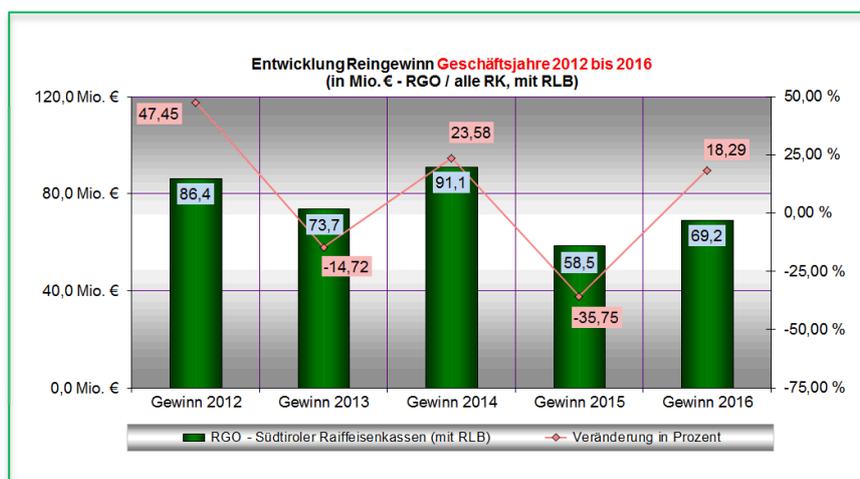
Kundengeschäftsvolumen: Durch die positive Entwicklung konnte das Kundengeschäftsvolumen um **5,7 Prozent** gesteigert werden. In der Rangordnung nach Volumen nimmt unsere Raiffeisenkasse damit auf Landesebene von den 47 Raiffeisenkassen Platz 29 ein.



Entwicklung der RAIFFEISEN GELDORGANISATION

Auch im Jahr 2016 gab es eine sehr positive Entwicklung bei den Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Trotz einer schwierigen Wirtschafts- und Ertragslage und den bedeutenden Zahlungen an das System für Banken in Notsituationen wurde ein ansprechender Rechnungsüberschuss erzielt. Die sich daraus ergebende Stärkung des Eigenkapitals hat die Sicherheit für die Sparer ein weiteres Mal verbessert.

Vier Raiffeisenkassen haben sich am 31.12.2016 mit anderen Raiffeisenkassen zusammengeschlossen. In der Folge gibt es noch 43 autonome Raiffeisenkassen in Südtirol, darunter auch uns.



Jahresergebnisse

VERMÖGENSSITUATION

	AKTIVA	Jahr 2016	Jahr 2015
10	Kassabestand und liquide Mittel	1.095.640	1.092.111
40	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	43.184.216	36.221.569
60	Forderungen an Banken	1.343.229	1.560.299
70	Forderungen an Kunden	91.818.309	90.363.800
110	Sachanlagen	1.323.318	1.357.450
120	Immaterielle Anlagewerte	4.214	3.033
130	Steuerforderungen	343.060	272.631
150	Sonstige Vermögenswerte	1.495.678	1.373.754
	Summe der Aktiva	140.607.664	132.244.647

	PASSIVA	Jahr 2016	Jahr 2015
10	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	9.556.916	7.918.707
20	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	106.313.615	97.605.493
40	Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	65.445	2.575.393
80	Steuerverbindlichkeiten	326.311	666.353
100	Sonstige Verbindlichkeiten	3.324.733	2.317.119
110	Personalabfertigungsfonds	803.603	753.666
120	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	248.806	205.805
130	Bewertungsrücklagen	763.492	1.409.317
160	Rücklagen	18.656.413	18.197.181
170	Emissionsaufpreis	17.945	15.085
180	Kapital	4.267	3.999
200	Gewinn des Geschäftsjahres	526.118	576.529
	Summe der Passiva	140.607.664	132.244.647

Jahresergebnisse

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		Jahr 2016	Jahr 2015
10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	3.259.206	3.670.252
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-679.236	-973.953
30.	Zinsüberschuss	2.579.970	2.696.299
40.	Provisionserträge	894.866	851.868
50.	Provisionsaufwendungen	-82.714	-79.038
60.	Provisionsüberschuss	812.152	772.830
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	195.643	57.822
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	35	4.303
100.	Gewinn/Verlust aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	155.312	236.032
	a) Forderungen		
	b) zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten	155.312	236.034
	c) bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten		
	d) passiven Finanzinstrumenten		-2
120.	Bruttoertragsspanne	3.743.112	3.767.286
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	-388.779	-471.799
	a) Forderungen	-88.091	-310.579
	b) zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten		
	c) bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten		
	d) sonstigen Finanzgeschäften	-300.688	-161.220
140.	Nettoergebnis der Finanzgebarung	3.354.333	3.295.487
150.	Verwaltungsaufwendungen	-2.892.975	-2.807.143
	a) Personalaufwand	-1.478.081	-1.444.428
	b) Andere Verwaltungsaufwendungen	-1.414.894	-1.362.715
170.	Wertberichtigung auf Sachanlagen	-111.294	-113.810
180.	Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	-3.033	-2.345
190.	Sonstige betriebliche Erträge	326.489	284.462
200.	Betriebskosten	-2.680.813	-2.638.836
240.	Verlust aus dem Verkauf von Anlagegütern	822	0
250.	Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	674.342	656.651
260.	Steuern auf das Betriebsergebnis	-148.224	-80.122
290.	Gewinn des Geschäftsjahres	526.118	576.529

Unsere Raiffeisenkasse

Mitgliederwesen

Am 31.12.2016 zählte unsere Genossenschaft 827 Mitglieder. Im Berichtsjahr wurden 66 Mitglieder aufgenommen, 14 Mitglieder sind ausgeschieden, 7 von ihnen auf Grund ihres Ablebens. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr um 52 Personen. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Der Verwaltungsrat hat im abgelaufenen Jahr die bestehende Mitgliederpolitik diskutiert und mit messbare Zielen ergänzt. So wurde beschlossen, den Anteil der Mitglieder an der Bevölkerung im Kerntätigkeitsgebiet, nämlich

den Gemeinden Gsies und Welsberg/Taisten, innhalb des Jahres 2018 auf 20 Prozent, und den Anteil der Frauen auf 25 Prozent auszubauen.

Unsere Strategie der Mitgliederaufnahme ist darauf ausgerichtet, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind. Von Bedeutung ist zudem, dass bei den angehenden Mitgliedern der Wille erkennbar ist, die Finanz-, die Bank- und die Versicherungsgeschäfte in Zukunft in erheblichem Ausmaß mit der Raiffeisenkasse abzuwickeln.

Entwicklung der Mitgliederanzahl

Jahr 2011	718
Jahr 2012	726
Jahr 2013	739
Jahr 2014	752
Jahr 2015	775
Jahr 2016	827

Mitgliederausflug 2016

Auch wenn das Wetter einmal nicht vollends mitspielte war es trotzdem ein schöner, unvergesslicher Tag, wurde von den Teilnehmern erklärt. Am 09.06.2016 ging es nach einer Rast mit Besichtigung in Pergine weiter ins Fersental nach Palai. Dort folgte ein Besuch im Museum mit örtlicher Führung und anschließend gab es ein Mittagessen mit typischen Gerichten des Tales. Anschließend

ging die Fahrt weiter zum Caldonazzosee wo der Regen das Aussteigen jedoch leider verhinderte. Der Besuch einer Vertriebsgenossenschaft rundete das Besichtigungsprogramm ab. Ein gemeinsames Abendessen lockerte die Rückfahrt auf und wohlbehalten sind alle gegen 21 Uhr wieder nach Hause in ihre schönen Dörfer zurückgekehrt.



Unsere Raiffeisenkasse

Exklusivveranstaltung für unsere Mitglieder „Gesund bis ins hohe Alter“

Am Samstag 05. November 2016 wurden die Mitglieder zum **Raiffeisen-Fitnesstag**, veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Herzstiftung im Raiffeisensaal des Paul Troger Hauses in Welsberg, eingeladen. An die 60 Mitglieder sind der Einladung gefolgt und konnten sich kostenlos dem Belastungstest an verschiedenen Sportgeräten unterziehen. Betreute Übungen für Gleichgewicht und Koordination waren ebenso im Angebot. Die Testergebnisse konnten anschließend mit erfahrenen Physiotherapeuten und mit

Mitarbeitern der Südtiroler Herzstiftung besprochen bzw. ausgewertet werden. Zwischendurch gab es die Möglichkeit sich am gesunden Obstbuffet zu stärken und in lockerer Runde zu plaudern. Den Abschluss bildeten zwei Vorträge, Physiotherapeut B.C.s Herbert Alber referierte zum Thema "Fitness kennt kein Alter" und der Sportmediziner und Gemeindefarmer Dr. Alexander Mitterhofer sprach zum Thema "Warum ist Bewegung und Sport für unser Herz so wichtig". Die Teilnehmer lobten das besondere Angebot.

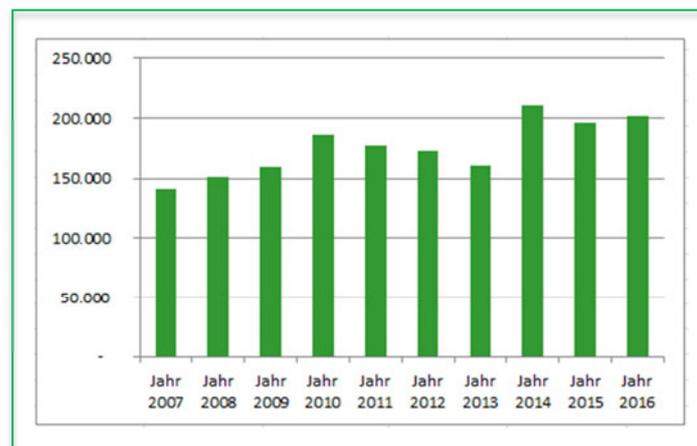


Gemeinnützigkeit

Die Raiffeisenkasse als örtliche Genossenschaft sichert den Bürgern unserer zwei Gemeinden einen bedeutenden Mehrwert. Verweisen wollen wir diesbezüglich auf die Rückflüsse in Form der Unterstützung für

örtliche Belange, deren Summe in den letzten **10 Jahren** den stolzen Betrag von **Euro 1.754.183** erreicht hat.

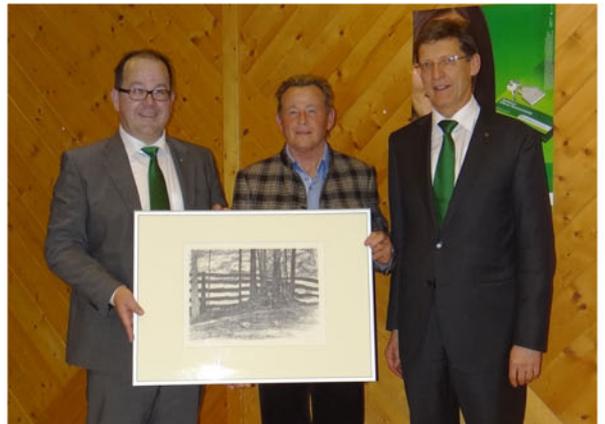
Im abgelaufenen **Jahr 2016** sind **Euro 201.727** für derlei Zuwendungen ausgegeben worden.



Gemeinnützigkeit



Wir freuen uns über das große Interesse anlässlich der Jahreshauptversammlung in St. Martin Gsies



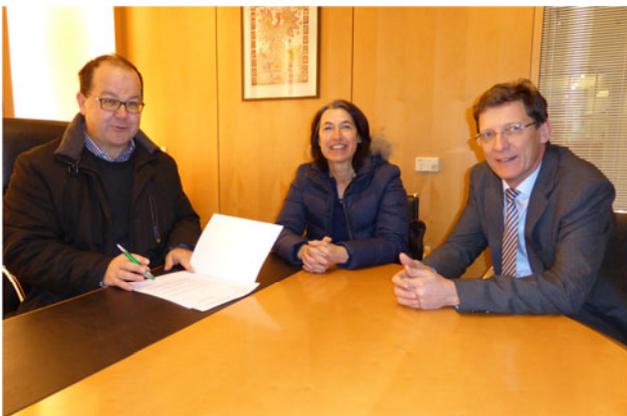
Als Zeichen des Dankes ein Bild überreicht wird dem langjährigen Verwaltungsrat Erich Steinmair



Ankauf von vier Mastertend zum Zwecke der Bereitstellung an die Vereine unserer zwei Gemeinden



Ankauf und Übergabe von Ersatzgeschirr für die drei Vereinshäuser der Gemeinde Gsies



Verlängerung des Werbevertrages mit dem Bildungsausschuss von Welsberg/Taisten



Erneuerung des Kassadienstvertrages mit dem Schulsprenzel Welsberg

Gemeinnützigkeit



Förderungen der sportlichen Aktivitäten mit Schwerpunkt Jugendarbeit mittels Sponsoring



Die Schützenkapelle Pichl bedankt sich für die Unterstützung mit einem Ständchen



Jugenddienst Hochpustertal – Ausstellung der Werke vom „Kindersommer-Programm“ am Sitz Welsberg



Förderung der Jugendausbildung durch die „Aktion Schulerfolg“



Preisübergabe an den glücklichen Gewinner beim Fußball-Europameisterschafts-Tippspiel



Schüler erhalten Informationen rund ums Geld und Einblick in die Räumlichkeiten unserer Raiffeisenkasse

Gewinnverteilung

Vorschlag für die Gewinnverteilung

Werte Mitglieder, der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, den **Reingewinn** 2016 in Höhe von **526.117,54 Euro** wie folgt aufzuteilen:

1) An die **unaufteilbaren Reserven** gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993, gleich 70% des Jahresgewinnes im Ausmaß von 368.282,28 Euro. Der gesamte Betrag fließt auf die gesetzliche Rücklage. Zusätzlich 42.051,74 Euro an die **freiwillige besteuerte Rücklage**, ergibt in Summe

410.334,02 Euro an Reserven

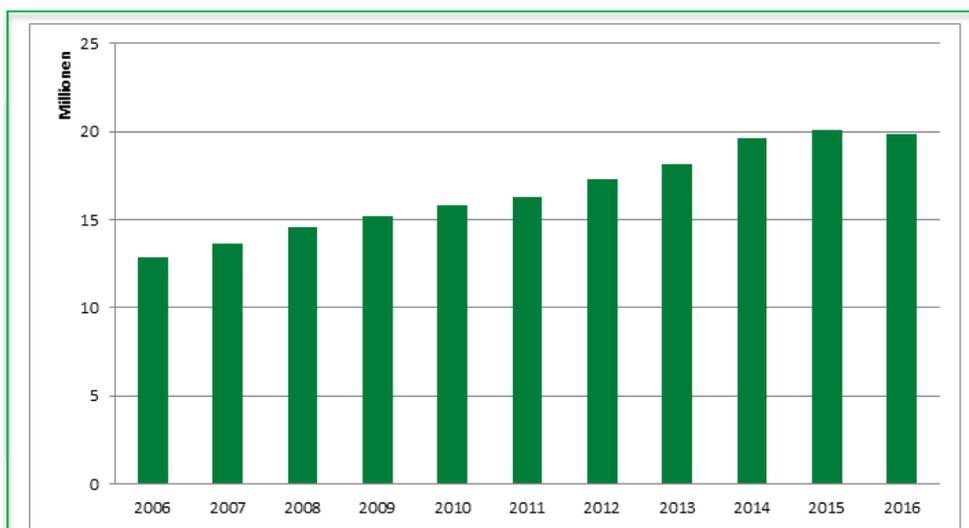
- 2) An den **Mutualitätsfonds** zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 3% des Jahresgewinnes, 15.783,52 Euro
- 3) An den **Dispositionsfonds** des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit, 100.000 Euro

	2016	in %
Gewinn des Geschäftsjahres davon:	526	100%
Reserven	410	78%
Dispositionsfonds z. Verfügung des Vorstandes	100	19%
Mutualitätsfonds	16	3%

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zum 31.12.2016 leicht reduziert. Der Grund dafür sind die um 45 Prozent verminderten Bewertungsrücklagen. Dieser Wert ergibt sich aus der Zinsentwicklung der italienischen Staatspapiere und deren Laufzeit. Die Eigenkapitalausstattung, als Rück-

grat der Genossenschaft, bleibt gut. Für unsere Mitglieder und Kunden bedeutet das Sicherheit und es garantiert den Zugang zu den Geldmitteln. Auch im abgelaufenen Jahr ist es gelungen die Eigenkapitalausstattung auf hohem Niveau zu halten.



Ausblick

Unsere Erwartungen

Das WIFO vermeldet eine weitere Verbesserung vom Wirtschaftsklima für das Jahr 2017. Laut den vorhandenen Prognosen der Europäischen Kommission wird das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im Jahr 2017 um 1,6% ansteigen. Für Deutschland und Österreich wird eine Steigerung von 1,6% erwartet, für Italien 0,9 und Südtirol 1,3%. Die Rezession in Italien dürfte demzufolge überwunden sein.

Die Konjunkturlage bleibt aber weiterhin fragil. Verschiedene Probleme wirken sich negativ auf das Wirtschaftswachstum aus, beziehungsweise könnten dieses Wachstum in Zukunft beeinträchtigen. Neben der Verlangsamung des internationalen Handels, der hohen Staatsverschuldung und der Flüchtlingskrise bereiten weitere Unsicherheitsfaktoren Sorgen. Dazu zählen der Austritt des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union, politische Unsicherheiten in Italien und die Krise italienischer Banken sowie die bevorstehenden Neuwahlen in Deutschland und Frankreich.

In unserem Kerntätigkeitsgebiet, den Gemeinden Welsberg-Taisten und Gsies werten wir die Lage unverändert als stabil. Eine ausgeglichene Streuung der Branchen wirkt sich weiterhin positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung aus, für die Landwirtschaft, welche primär auf die Milchproduktion ausgerichtet ist werden gute Auszahlungspreise erwartet, im Fremdenverkehr dürften sich die Nächtigungszahlen leicht verbessern, die Bauwirtschaft und das Handwerk vermelden eine zufriedenstellende Auftragslage, die Handels- und Dienstleistungsunternehmen erwarten keine Verschlechterung.

Demzufolge erwarten wir eine zufriedenstellende bzw. eine erneut leicht zunehmende Investitionstätigkeit, und damit ein Wachstum bei den Ausleihungen. Bei der Mittelsammlung wird das durchschnittliche Zinsniveau bedingt durch die Maßnahmen der EZB leicht sinken wobei nach unten kaum Spielraum besteht. Der Trend zur Umschichtung der Bankeinlagen auf alternative Geldanlagemöglichkeiten nimmt bedingt durch

die Niedrigzinsen, trotz der bestehenden Unsicherheiten auf den Finanzmärkten, zu.

Auf Basis der Sichtweisen sieht unsere Planung ein Wachstum der Primäreinlagen um 2,25% und der indirekten Einlagen um 8,00% vor. Bei den Ausleihungen erwarten wir ein Plus von 2,50%, das Kundengeschäftsvolumen nimmt in der Folge um 3,10% zu. Der Zinsüberschuss sollte sich, ebenso wie der Provisionsüberschuss verbessern. Die Betriebskosten werden, nachdem keine Sonderausgaben im Jahr 2017 vorgesehen sind, nahezu unverändert bleiben.

Ein zufriedenstellendes leicht verbessertes Bruttoergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit, ohne Berücksichtigung der „sonstigen Erfolgskomponenten“, sehen wir für das Jahr 2017 vorher.

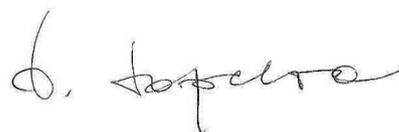
Nach unseren genossenschaftlichen Werten bleiben wir bestrebt, den Sparern ein höchstes Niveau an Sicherheit zu garantieren, indem wir den Einsatz der Geldmittel vor Ort gewährleisten. Unsere Aufgabe ist es den Geldkreislauf innerhalb unserer zwei Gemeinden zu sichern und den Zugang zu den Geldmitteln zu gewährleisten.

Wir sind ein verlässlicher Partner!

Abschließend ergeht unser Dank für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit, an die Bankenaufsichtsbehörde und unsere Partner im Verbund. Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates, des Aufsichtsrates, dem Direktor und den Mitarbeitern, welche mit großem Einsatz und mit Kompetenz sehr gute Arbeit geleistet haben.

Herzlichen Dank allen Mitgliedern und Kunden für das erwiesene Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Für den Verwaltungsrat
Der Obmann





Hauptsitz

Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten
Pustertaler Str. 9
I-39035 Welsberg-Taisten
Tel. +39 0474 944139
Fax +39 0474 944562

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
08:00 – 12:30 Uhr, 15:00 – 16.30 Uhr

Donnerstag
08:00 – 12:30 Uhr, 16:00 – 18.00 Uhr

Geschäftsstelle

Filiale Gsies
St. Martin 8/B
I-39030 Gsies
Tel. +39 0474 947800
Fax +39 0474 944562

Öffnungszeiten

Montag – Freitag
08:00 – 12:30 Uhr

Geschäftsstelle

Filiale Taisten
Sonnen-Str. 28
I-39035 Welsberg-Taisten
Tel. +39 0474 947820
Fax +39 0474 944562

Öffnungszeiten

Montag – Freitag
08:00 – 12:30 Uhr

Individuelle Beratung auch außerhalb der Öffnungszeiten

E-Mail: rk_welsberg-gsies-taisten@raiffeisen.it
www.raiffeisen.it/welsberg-gsies-taisten



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten